

Gemeinde - Info

2006

INHALTSVERZEICHNIS

ABFALLBILANZ 2005	2
ABFALLMENGEN 2005.....	2
ENTWICKLUNG UND ZUSAMMENSETZUNG DER ABFALLMENGEN	3
ABFALLTRENNUNG - FEHLWÜRFE NEHMEN ZU	6
GESAMTABFALLAUFKOMMEN 2005 IN DEN GEMEINDEN (TABELLE)	7
REST- UND SPERRMÜLLAUFKOMMEN 2005 IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM)	8
SPERRMÜLL- UND ALTHOLZSAMMLUNG 2005 IN DEN GEMEINDEN.....	9
ALTSTOFFSAMMLUNG 2005.....	11
ALTPAPIER	11
ALTGLAS	11
ALTPAPIERSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	12
ALTGLASSAMMELMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	13
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN	14
ALTEISEN, METALLVERPACKUNGEN (TABELLE).....	15
LEICHTFRAKTION	16
BIOABFALL UND KOMPOSTIERUNG	17
PROBLEMSTOFFSAMMLUNG 2005.....	18
PROBLEMSTOFFMENGEN IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	19
ALTSPEISEÖLSAMMLUNG 2005	20
ALTSPEISEÖLSAMMLUNG IN DEN GEMEINDEN (DIAGRAMM).....	21
ALTTEXTILIENSAMMLUNG	22
SILOFOLIENSAMMLUNG 2006.....	22
G´SCHEIT FEIERN	23

Gesamtabfallaufkommen im Bezirk Deutschlandsberg wieder leicht gestiegen!

Das **Gesamtabfallaufkommen 2005** im Bezirk Deutschlandsberg hat gegenüber dem Jahr 2004 wieder **leicht zugenommen (+ 3,1 %)**.

Wie gewohnt, haben auch das **Restmüll- und vor allem das Sperrmüllaufkommen**

in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr wieder etwas mehr zugenommen.

Restmüll: + 1,2 % (bzw. + 70 t)
Sperrmüll: + 10,9 % (bzw. + 206 t)

(Siehe dazu auch Tabelle 2, Seite 4)

Abfallfraktionen	in t	in %	in kg/ EW	Stmk. 2004
Restmüll	6.120 t	31,6%	100 kg	117,2 kg
Sperrmüll	2.091 t	10,8%	34 kg	34,0 kg
Altholz	687 t	3,5%	11 kg	15,2 kg
Silagefolien	103 t	0,5%	1,7 kg	0,4 kg
Altpapier	3.894 t	20,1%	63 kg	72,8 kg
Altglas	1.499 t	7,7%	24 kg	24,8 kg
Alteisen inkl. 339 Autowracks	1.073 t	5,5%	17 kg	12,1 kg
Dosen	299 t	1,5%	5 kg	4,9 kg
Verp. aus Kunst- und Verbundstoffen	1.085 t	5,6%	18 kg	18,9 kg
Biogener Abfall	1.948 t	10,1%	32 kg	69,0 kg
Alttextilien	200 t	1,0%	3,3 kg	2,5 kg
Altspeiseöle	60 t	0,3%	1,0 kg	1,0 kg
Problemstoffe (inkl. Elektro- Altgeräte)	298 t	1,5%	4,8 kg	4,5 kg
Summen	19.357 t	100%	315 kg	377,3 kg

Tabelle 1: Abfallsammelmengen 2005 im Bezirk Deutschlandsberg,
Spezifisches Aufkommen Land Steiermark 2004

Die nachstehende Tabelle zeigt, dass es bei den **Alt- bzw. Problemstoffen** gegenüber dem Vorjahr bis auf wenige Ausnahmen durchwegs Zuwächse gibt.

Bei Altmetall, Metall Dosen und Bioabfall sind geringere Sammelmengen zu verzeichnen gibt als im Vergleichsjahr 2004.

Starke Zunahmen hingegen gibt es bei den Silagefolien (**+ 10,8 %**), bei den Glasverpackungen (**+ 11,1 %**), bei den Altspeisefetten und -ölen (**+ 13,2 %**) und bei den Problemstoffen (**+ 20,6 %**).

Abfallsammelmengen seit 1996 im Bezirk Deutschlandsberg

Abfallfraktionen	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	+ / - zu 2004	+ / - seit 1996
Restmüll	5.738	5.666	5.858	5.905	5.868	5.847	5.929	6.037	6.050	6.120	+ 1,2%	+ 7%
Sperrmüll	1.629	1.721	1.933	1.740	1.941	1.761	1.838	1.844	1.885	2.091	+ 10,9%	+ 28%
Altholz	k.A.	k.A.	119	318	508	541	677	773	654	687	+ 5,0%	
Silagefolien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	38	51	61	78	93	103	+ 10,8%	
Altpapier	2.603	2.765	2.983	3.262	3.431	3.308	3.432	3.460	3.674	3.894	+ 6,0%	+ 50%
Altglas	1.481	1.278	1.300	1.287	1.426	1.359	1.381	1.397	1.349	1.499	+ 11,1%	+ 1%
Altmetall	1.584	1.815	1.724	1.585	1.793	1.483	1.314	1.314	1.217	1.073	-11,8%	-32%
Verp. aus Metall	309	306	333	318	324	326	305	307	306	299	-2,3%	-3%
Verp. aus Kunststoff	837	840	946	963	980	931	928	1.001	1.058	1.085	+ 2,6%	+ 30%
Bioabfall	932	1.155	1.244	1.155	1.538	1.795	1.815	2.038	1.989	1.948	-2,1%	+ 109%
Alttextilien	102	185	197	194	233	274	199	326	199	200	+ 0,5%	+ 96%
Altspeiseöle	41	44	43	54	63	58	64	65	53	60	+ 13,2%	+ 46%
Problemstoffe	131	165	164	161	176	193	212	208	247	298	+ 20,6%	+ 127%
Summen	15.387	15.940	16.844	16.942	18.319	17.927	18.155	18.848	18.774	19.357	+ 3,1%	+ 26%

Tabelle 2: Abfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Entwicklung seit 1996

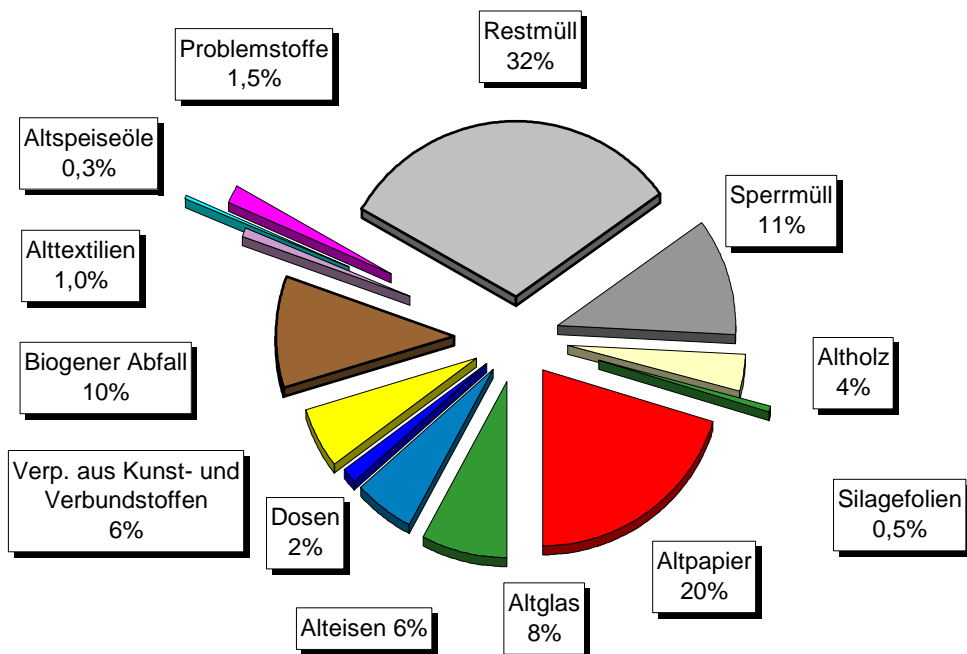
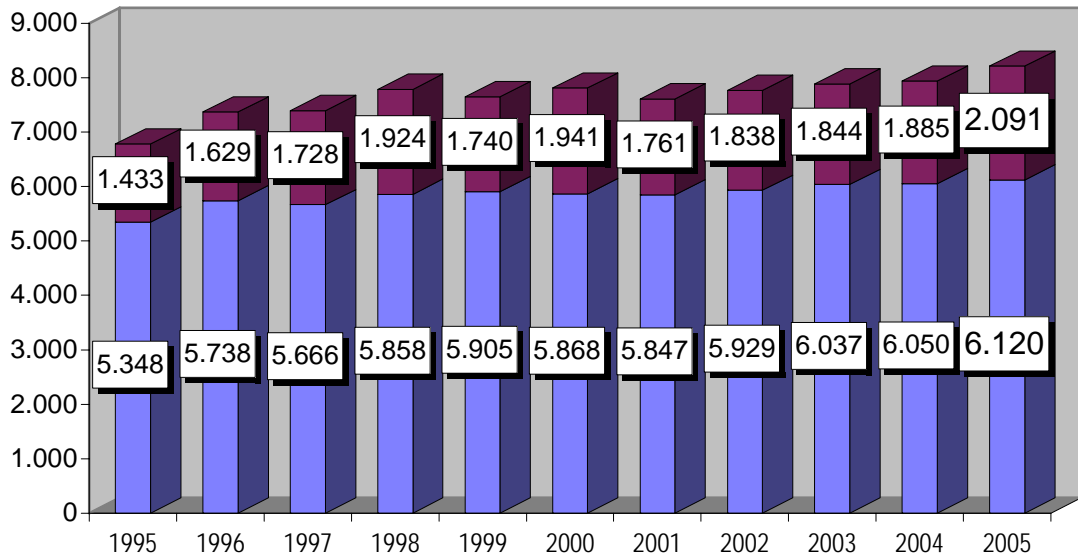
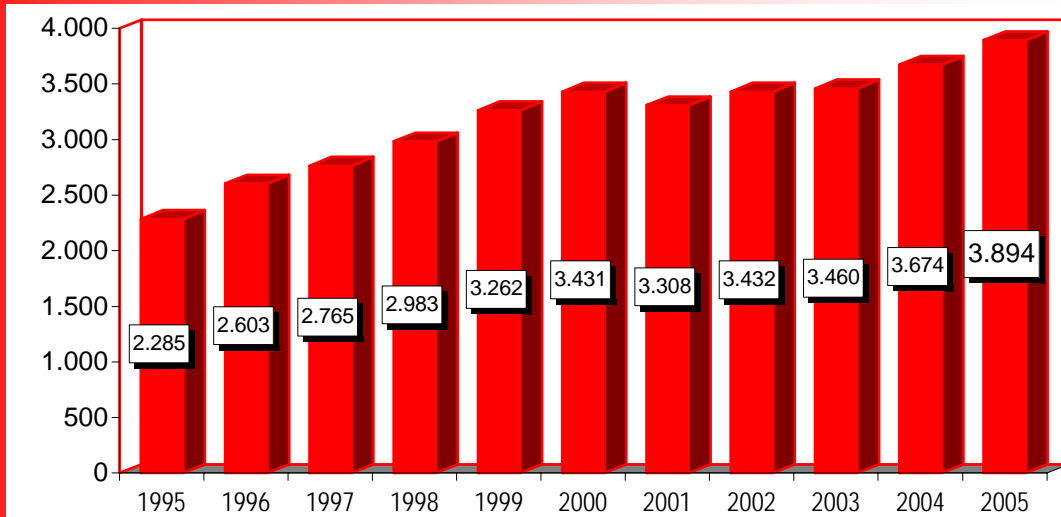


Diagramm 1: Zusammensetzung der gesammelten Abfälle 2005, Bezirk Deutschlandsberg

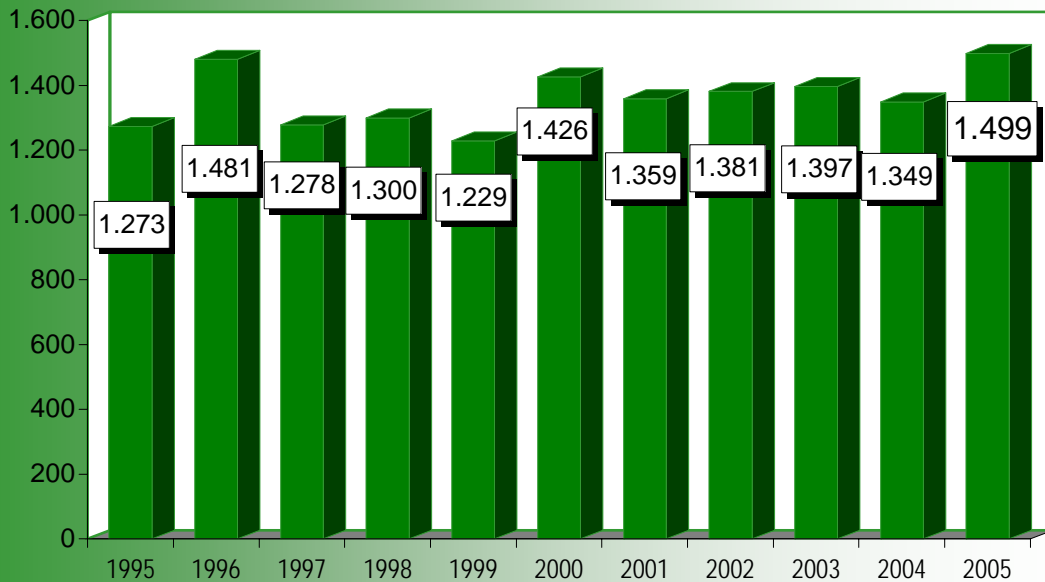
Rest- und Sperrmüllsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1995-2005 in t



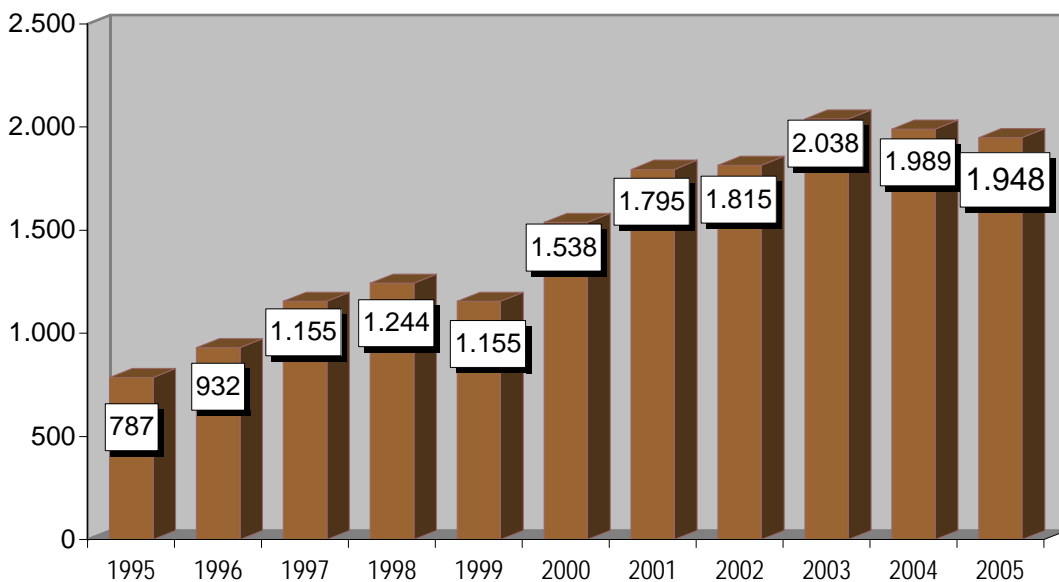
Altpapier gesamt im Bezirk Deutschlandsberg 1995-2005 in t



Altglassammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1995-2005 in t



Bioabfallsammelmengen im Bezirk Deutschlandsberg 1995-2005 in t



Abfalltrennung – Fehlwürfe nehmen zu!

Die Trennung der Abfälle funktioniert allerorten recht gut. Wenngleich es dadurch nicht zwangsläufig zu einer Reduktion der Gesamtabfallmengen kommt (Tabelle 3).

Trotzdem sind die Gemeinden immer öfter mit einem Problem konfrontiert – dem Fehlwurf! Auch die Entsorgung von Abfall- Ablagerungen im Bereich von Sammelstellen verursacht einen immer größeren Zeitaufwand und zusätzliche Kosten!

Alle gesetzlichen, logistischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine korrekte Abfalltrennung und eine effiziente Stoffstrom-Rückführung von Siedlungsabfällen sind geschaffen. Bei den Quoten für die „Getrennte Sammlung“ liegt Österreich weltweit im Spitzenfeld. Trotz 20 Jahren moderner Abfallwirtschaft bleibt aber ein ungelöstes Problem: der „Fehlwurf“!

Dass der nicht fachgerechte Einwurf von Abfällen in die bereitstehenden Sammelbehälter ein Problem für die Umwelt aber auch für viele im Umkreis der Abfallverwertung agierenden Institutionen ist, steht ohne Zweifel fest.

Fehlwürfe wirken sich in jedem Fall negativ auf die Abfallwirtschaft aus. Sie verursachen hohe Kosten, machen die Nachsortierung des eingesammelten Abfalls notwendig, führen unter Umständen zu einer Durchmischung relativ einfach zu entsorgenden Abfalls mit Problemstoffen. Manche Fehlwürfe gelangen trotz aufwändiger Sortierung in die Produktion, verhindern das Recycling, richten Schäden an Maschinen an und verursachen somit enorme Kosten.

Was sind eigentlich Fehlwürfe?

„Fehlwurf“ ist ein in der Abfallwirtschaft gebräuchlicher Begriff für jenen Abfall, der

in die falschen Sammelbehälter geworfen wird, z.B. Kunststoffverpackungen in die Biotonne oder Bioabfall in die Restmülltonne. Die meisten Fehlwürfe finden sich

	1991	2005
Restmüll/ Sperrmüll	7.138	8.211
Altholz	-	687
Silagefolien	-	103
Altpapier	1.350	3.894
Altglas	1.023	1.499
Altmetall	689	1.073
Verp. aus Metall	k. A.	299
Verp. aus Kunststoff	k. A.	1.085
Bioabfall	364	1.948
Altspeiseöle	-	60
Alttextilien	131	200
Problemstoffe	138	298
Summen	10.833	19.357

Tabelle 3: Abfallmengen im Bezirk Deutschlandsberg, Vergleich 1991 und 2005 in t/a

im Restmüll. In Österreich liegt die durchschnittliche Fehlwurfquote quer durch alle Abfallfraktionen bei 23%.

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Doch wie kann man diesem mangelnden Qualitäts- und Kostenbewusstsein in der Bevölkerung entgegenwirken?

Auch die moderne Abfallwirtschaft wird nicht ohne ständige Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit in der Bevölkerung auskommen, da die Stoffkreislaufwirtschaft, welche einer ständigen technologischen Modernisierung unterliegt, komplex und kompliziert ist. Nur bei ausreichender Informationsweitergabe an die Bevölkerung wird beim Endverbraucher das gewünschte Verhalten zu erreichen sein.

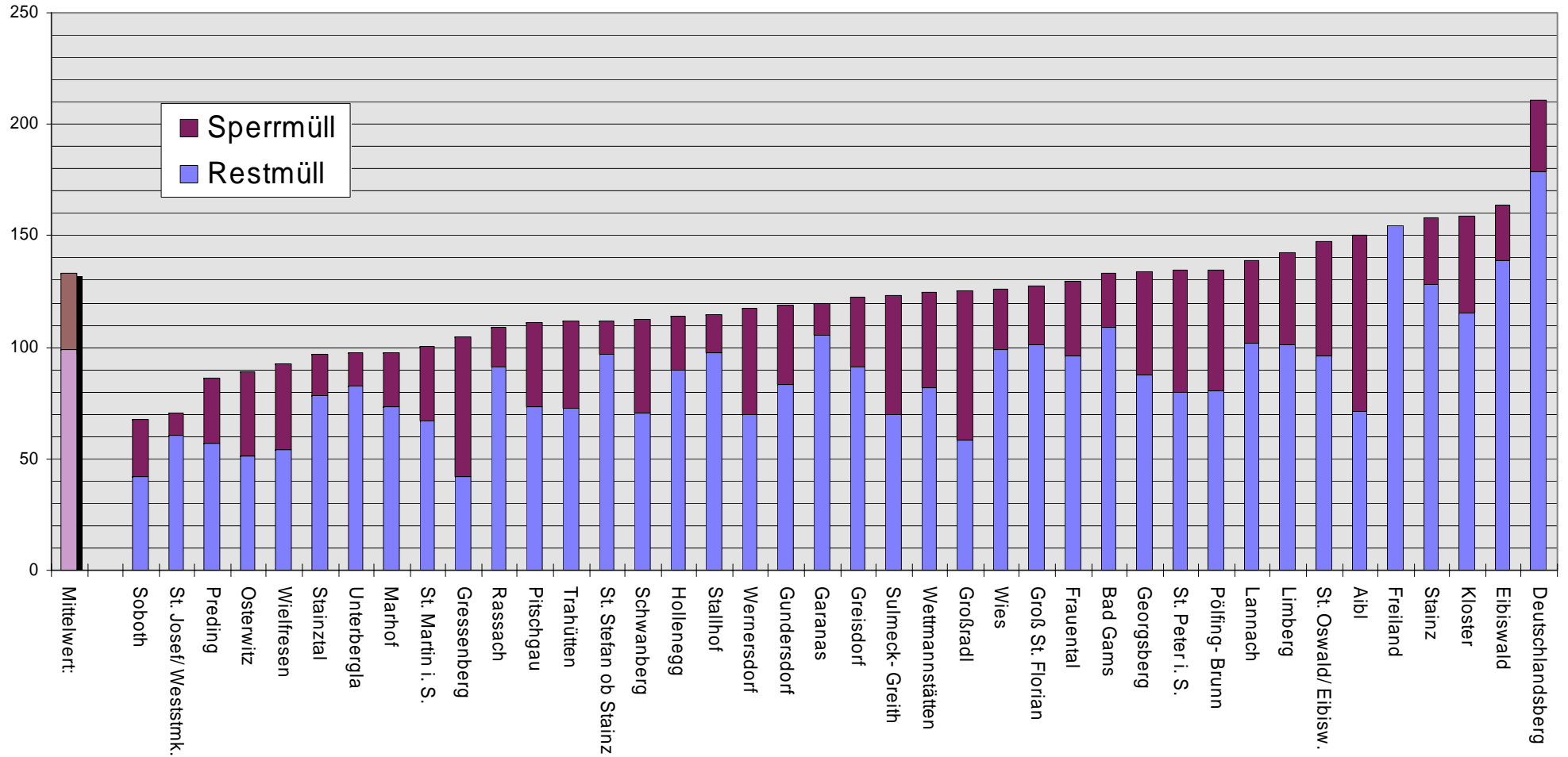
Gemeinde	EW, VZ 2001	Rest- und Sperrmüll	Alt- und Prob- lemstoffe (ohne Bioabfall)
Mittelwert/Summe:	61.498	134	148
Wielfresen	698	92	86
St. Josef	1.337	71	127
Soboth	421	68	138
Osterwitz	167	89	124
Stainztal	1.433	97	123
St. Martin/Sulmtal	1.981	100	120
Gressenberg	352	105	118
Pitschgau	1.631	111	113
Greisdorf	1.055	123	103
Rassach	1.388	109	118
Unterbergla	1.424	97	133
Marhof	1.063	98	137
St. Stefan/ Stainz	2.198	112	129
Trahütten	412	112	133
Sulmeck-Greith	1.507	123	122
Wernersdorf	673	118	127
Hollenegg	2.259	114	136
Großradl	1.505	126	132
Garanas	300	120	139
Stallhof	512	115	147
Georgsberg	1.422	134	129
Freiland	128	154	109
Preding	1.642	86	177
Groß St. Florian	2.973	127	144
Limberg	946	143	129
St. Oswald/ Eibisw.	641	147	128
Wies	2.484	126	154
Wettmannstätten	1.454	125	156
Schwanberg	2.097	113	169
Aibl	1.521	150	138
Frauental	2.997	130	158
Pölfing- Brunn	1.785	135	156
St. Peter/Sulmtal	1.267	134	157
Bad Gams	2.300	133	171
Gundersdorf	387	119	206
Lannach	3.105	139	189
Kloster	233	159	171
Eibiswald	1.476	164	167
Stainz	2.341	158	186
Deutschlandsberg	7.983	210	165

Tabelle 4: Gesamtes Abfallaufkommen der Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg im Jahr 2005 in kg/EW/Jahr (ohne Bioabfall)

Gemeinde	EW	Rest- und Sperrmüll	Restmüll	Sperrmüll
Mittelwert/Summe:	61.498	134	100	34
Soboth	421	68	42	26
St. Josef/ Weststmk.	1.337	71	61	10
Preding	1.642	86	57	29
Osterwitz	167	89	52	38
Wielfresen	698	92	54	38
Stainztal	1.433	97	78	19
Unterbergla	1.424	97	82	15
Marhof	1.063	98	74	24
St. Martin i. S.	1.981	100	67	33
Gressenberg	352	105	42	63
Rassach	1.388	109	91	18
Pitschgau	1.631	111	74	37
Trahütten	412	112	73	39
St. Stefan ob Stainz	2.198	112	97	15
Schwanberg	2.097	113	71	42
Hollenegg	2.259	114	89	24
Stallhof	512	115	97	17
Wernersdorf	673	118	70	48
Gundersdorf	387	119	83	35
Garanas	300	120	106	14
Greisdorf	1.055	123	91	32
Sulmeck- Greith	1.507	123	70	53
Wettmannstätten	1.454	125	82	43
Großradl	1.505	126	59	67
Wies	2.484	126	99	27
Groß St. Florian	2.973	127	101	26
Frauental	2.997	130	96	34
Bad Gams	2.300	133	109	24
Georgsberg	1.422	134	88	47
St. Peter i. S.	1.267	134	79	55
Pölfing- Brunn	1.785	135	80	55
Lannach	3.105	139	102	37
Limberg	946	143	101	41
St. Oswald/ Eibisw.	641	147	96	51
Aibl	1.521	150	71	79
Freiland	128	154	154	0
Stainz	2.341	158	128	30
Kloster	233	159	115	44
Eibiswald	1.476	164	139	25
Deutschlandsberg	7.983	210	179	31

Tabelle 5: Rest- und Sperrmüllaufkommen 2005 in kg/EW/Jahr

Restmüll- und Sperrmüllaufkommen 2005
im Bezirk Deutschlandsberg, in kg/EW/Jahr



Sperrmüllsammlung 2005 – Mengen stark gestiegen

Die S P E R R M Ü L L - Mengen nehmen in den letzten Jahren kontinuierlich zu. Im Jahr 2005 haben die Mengen wieder stärker zugenommen. Die Sammelmenge betrug erstmals über 2000 t, nämlich exakt **2.091 t**.

Das ist eine **Zunahme um 206 Tonnen** bzw. ein Plus von immerhin knapp 11% gegenüber dem Jahr 2004. Damit wurde

der bisherige Maximalwert aus dem Jahr 1998 (1.933 t) erstmals überschritten.

Bei der getrennten Altholzsammlung wurden im Jahr 2005 **687 t Altholz** gesammelt. Das sind zwar um **33 t oder 5%** mehr als noch im Jahr zuvor, der bisher höchste Wert (773 t) war allerdings im Jahr 2003 zu verzeichnen.

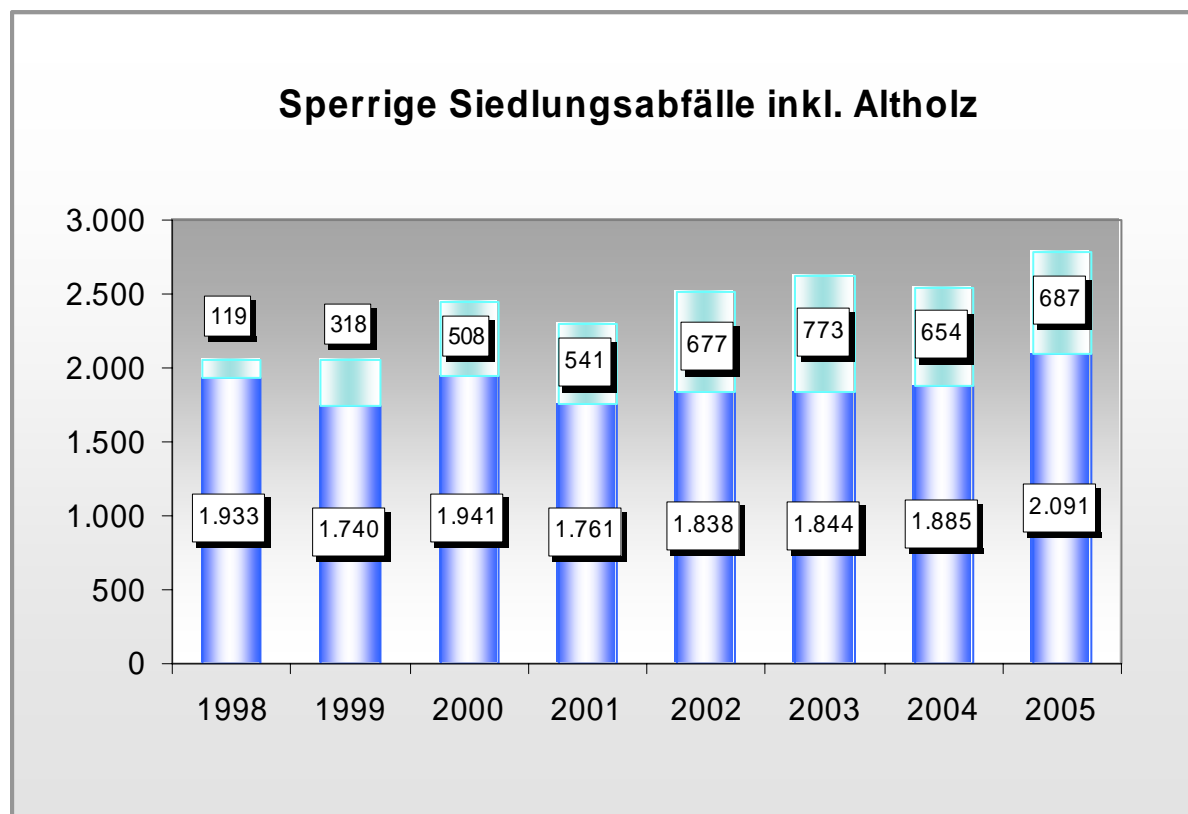
Die getrennte Altholzsammlung macht sich bezahlt! **Sammelmenge um 5 % höher als im Jahr 2004**

In **26 Gemeinden** des Bezirkes Deutschlandsberg (ca. 84 % der Einwohner) wurde im Jahr 2005 das Altholz wieder getrennt gesammelt.

Wie aus der Tabelle auf der nächsten Seite hervorgeht, schwankt der Altholzanteil im Sperrmüll zwar sehr stark, jedoch liegt der **Durchschnitt bei rund 30 %!**

Neben der ökologischen Sinnhaftigkeit macht die getrennte Erfassung von Altholz auch aus finanzieller Sicht durchaus Sinn: Die **Verwertungskosten** für das gesammelte Altholz liegen nämlich bei durchschnittlich **62,- € t**.

Die finanzielle Ersparnis durch die getrennte Sammlung von Altholz liegt somit bei rd. **93,- € je Tonne**.



Altholz-/ Sperrmüllsammelungen 2005

Bezirk Deutschlandsberg

	Sperrmüll in t	Altholz in t	Altholz- anteil in %
Aibl	120,3	26,5	18%
Bad Gams	55,5	29,3	35%
Deutschlandsberg	251,2	68,3	21%
Frauental a. d. L.	100,7	27,2	21%
Georgsberg	66,2	11,6	15%
Greisdorf	33,5	3,2	9%
Groß St. Florian	78,0	26,5	25%
Gundersdorf	13,7	4,7	25%
Hollenegg	54,9	38,4	41%
Lannach	115,8	92,7	44%
Limberg bei Wies	39,0	10,5	21%
Marhof	25,6	14,8	37%
Pitschgau	60,7	21,1	26%
Pölfing-Brunn	97,4	53,7	36%
Preding	47,6	28,0	37%
Schwanberg	88,0	50,0	36%
St. Josef	13,3	6,0	31%
St. Martin	65,4	20,8	24%
St. Peter/Sulmtal	69,7	15,3	18%
St. Stefan/Stainz	32,4	15,6	32%
Stainz	70,9	25,1	26%
Stainztal	26,7	9,5	26%
Stallhof	8,8	4,7	35%
Unterbergla	21,5	5,9	21%
Wettmannstätten	62,4	36,0	37%
Wies	66,8	41,2	38%
	1.686,0	686,7	29%

Tabelle 6: Altholzanteil im Sperrmüll, Bezirk Deutschlandsberg 2005

Altstoffsammelergebnisse im Bezirk Deutschlandsberg im Jahre 2005

1. Altpapier:

Im Jahr 2005 wurden in unserem Bezirk insgesamt **3.894 Tonnen Altpapier** gesammelt. Das sind um **220 Tonnen** oder um **6 % mehr** als im Jahr 2004.

Das spezifische Altpapieraufkommen liegt damit bei **63 kg/EW/Jahr**.

Der durchschnittliche Anfall an Altpapierabfällen in der Steiermark beträgt 72,8 kg/EW/Jahr. Diese Menge ist somit um ca. 15 % größer als jene im Bezirk Deutschlandsberg.

Für die Altpapierentsorgung haben die Gemeinden des Bezirkes im Jahr 2005 insgesamt rd. **€ 253.000,-** - das sind im Durchschnitt **4,10 €/EW/Jahr** oder **65,- €t** - aufgewendet.



Bild: Abfallablagerungen im neben den Sammelbehältern – vielerorts ein Problem!

Den Gemeinden des Bezirkes wurde seitens der **ARO** (Altpapier Recycling Organisation) der Betrag von **€ 94.500,-** für die Sammlung, Behälterbeistellung und für die Kontrolle und Reinigung der Sammelstellen refundiert.

2. Altglas:

Im Jahr 2005 wurden im Bezirk Deutschlandsberg insgesamt **1.499 Tonnen Altglas** gesammelt.

Das sind um **150 Tonnen** oder um **11% mehr** als im Jahr 2004.

Das spezifische Altglasaufkommen beträgt demnach **24 kg/EW/Jahr**.

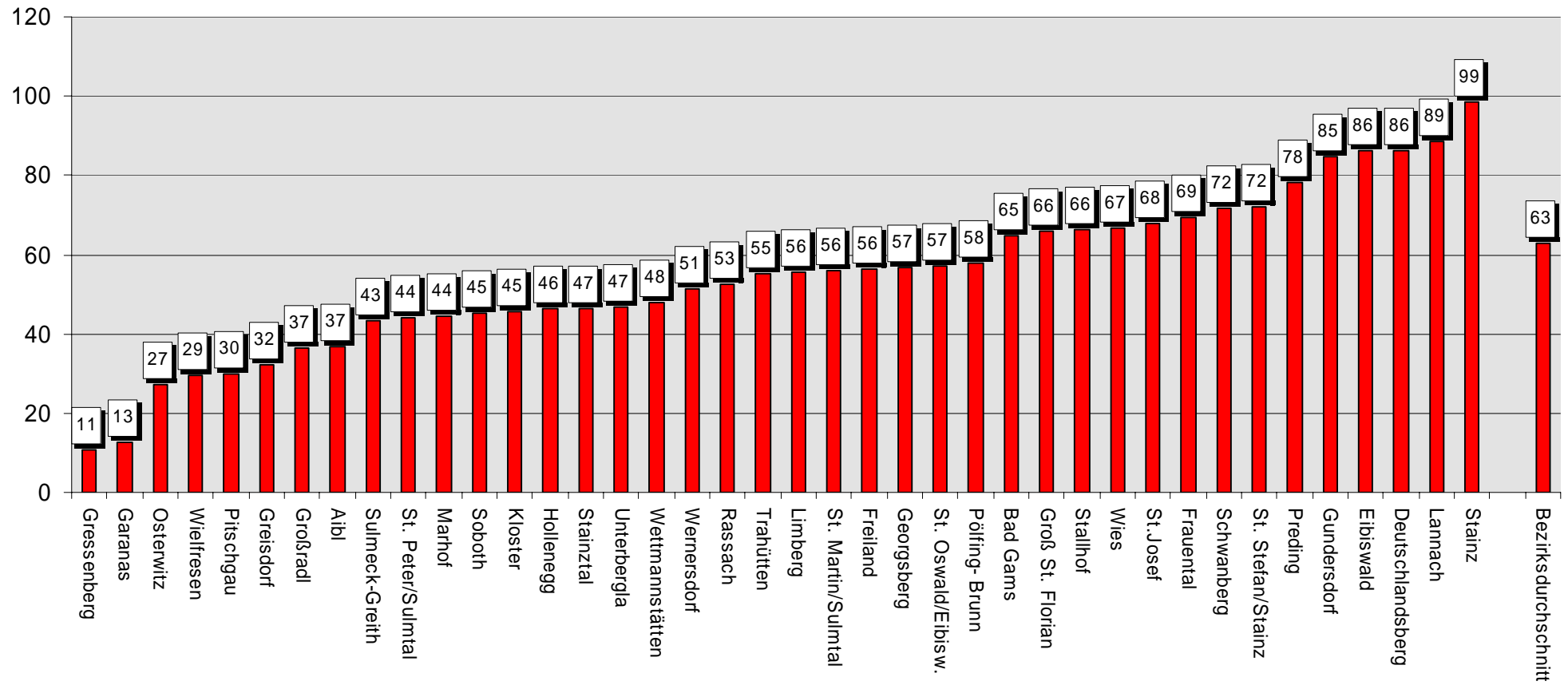
Die durchschnittliche Altglassammelmenge in der Steiermark beträgt 24,8 kg/EW/Jahr. Diese Menge ist somit um ca. 3 % größer als jene im Bezirk Deutschlandsberg.

Den Gemeinden des Bezirkes wurde seitens der **AGR** (Austria Glas Recycling) der Betrag von **€ 51.600,-** für die Sammlung, Behälterbeistellung und für die Kontrolle und Reinigung der Sammelstellen refundiert.

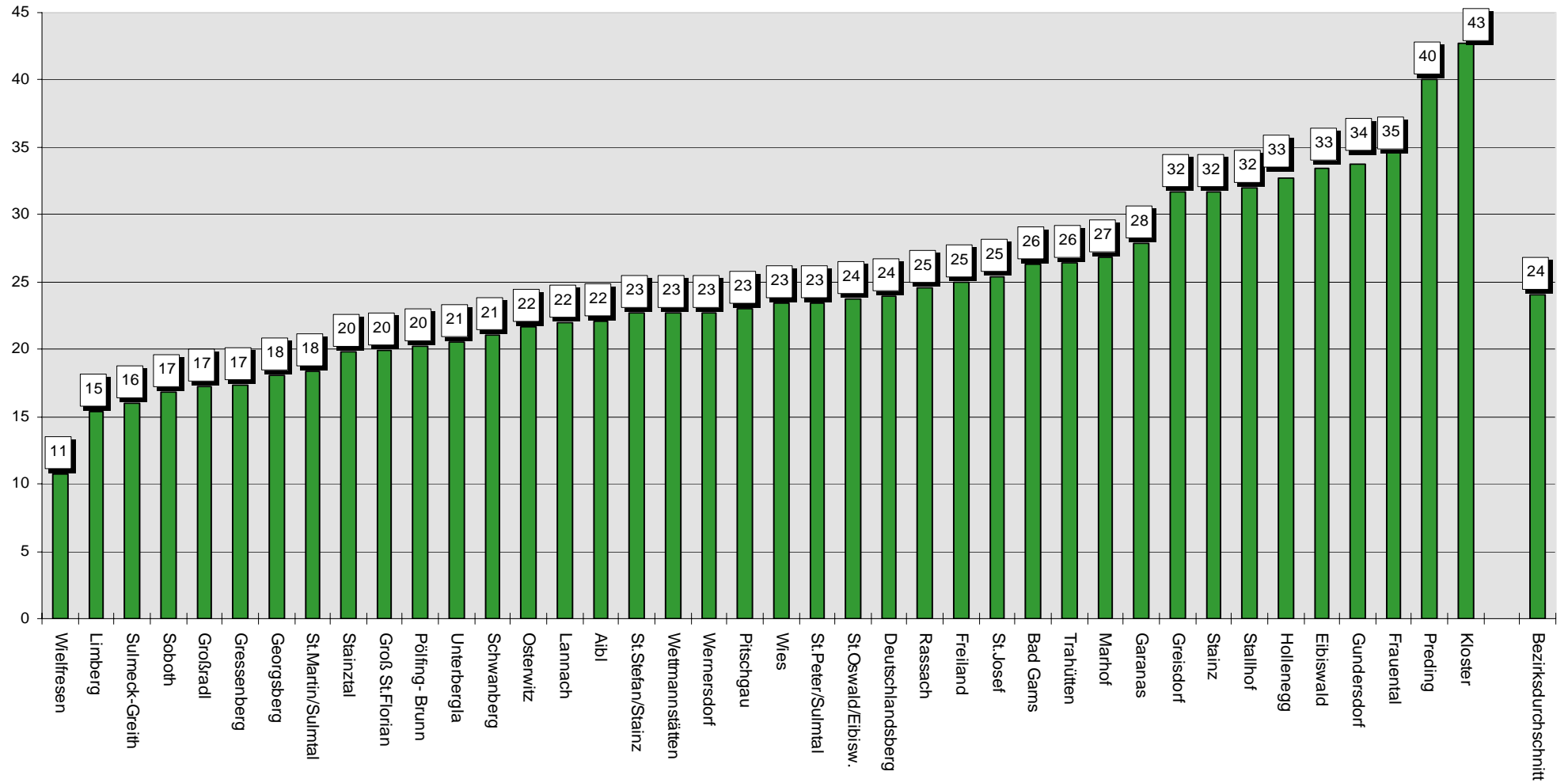


Bild: Fehlwürfe verursachen Produktionsfehler

Altpapieraufkommen 2005
im Bezirk Deutschlandsberg, in kg/ EW/ Jahr



Altglasaufkommen 2005 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/a



3. Alteisen- und Metalldosen:

Im Jahr 2005 wurden in unserem Bezirk **1.073 t Altmetall** (17 kg/EW/Jahr) – das sind um 144 t weniger als im Jahr 2004 - und **299 t Dosen** (5 kg/EW/Jahr) gesammelt.

Die Sammelmenge bei den Metalldosen ist somit praktisch gleich hoch wie im Jahr 2004.

Im Jahre 2004 betrug die durchschnittliche Sammelmenge an Verpackungsaltmetallen in der Steiermark 4,9 kg/EW/Jahr.

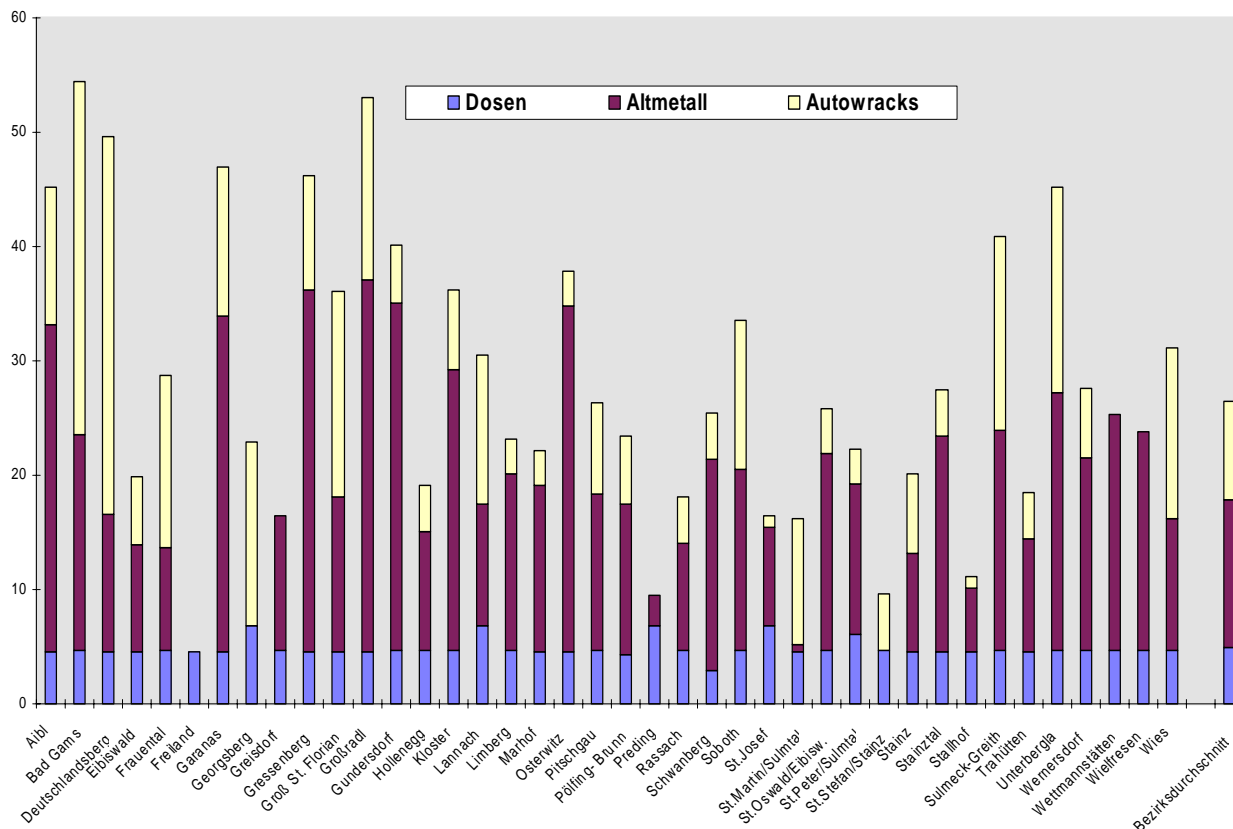
Bekanntlich hat sich der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg vertrag-

lich für eine reine Dosensammlung (ohne Kleiseisenteile) verpflichtet.

Laut Analysen der Dosensammlung werden jedoch ca. **16% Nichtverpackungsmetall** (Alteisen) bei der Dosensammlung mit entsorgt.

Für die Mitsammlung und Verwertung dieses Alteisenanteiles wurde der Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg im Jahre 2005 von der ARGE Verpackungsverwertungs Ges.m.b.H. (ARGEV) mit € **12.500,-** belastet

Mengen an Metallverpackungen, Altmetall (in kg/EW/a) und Autowracks (in Stk.) 2005 im Bezirk Deutschlandsberg



	Dosen	Altmetail	Altautos
Gemeinde	in kg/EW/a	in kg/EW/a	in Stück
Freiland	4,6	0,0	0 Stk.
St.Stefan/Stainz	4,6	0,0	5 Stk.
St.Martin/Sulmtal	4,6	0,6	11 Stk.
Georgsberg	6,9	0,0	16 Stk.
Preding	6,9	2,6	0 Stk.
Stallhof	4,6	5,5	1 Stk.
Stainz	4,6	8,5	7 Stk.
Frauental	4,7	9,0	15 Stk.
Eibiswald	4,6	9,3	6 Stk.
Rassach	4,6	9,4	4 Stk.
Trahütten	4,6	9,9	4 Stk.
Holleneegg	4,6	10,4	4 Stk.
St.Josef	6,9	8,5	1 Stk.
Wies	4,6	11,6	15 Stk.
Greisdorf	4,6	11,8	0 Stk.
Deutschlandsberg	4,6	12,0	33 Stk.
Lannach	6,9	10,6	13 Stk.
Pöfing- Brunn	4,3	13,2	6 Stk.
Groß St. Florian	4,6	13,5	18 Stk.
Pitschgau	4,6	13,7	8 Stk.
Marhof	4,6	14,5	3 Stk.
St.Peter/Sulmtal	6,0	13,3	3 Stk.
Limberg	4,6	15,5	3 Stk.
Soboth	4,6	15,9	13 Stk.
Schwanberg	2,9	18,5	4 Stk.
Wernersdorf	4,6	16,9	6 Stk.
St.Oswald/Eibisw.	4,6	17,2	4 Stk.
Stainztal	4,6	18,8	4 Stk.
Bad Gams	4,6	18,9	31 Stk.
Wiefresen	4,6	19,2	0 Stk.
Sulmeck-Greith	4,6	19,3	17 Stk.
Wettmannstätten	4,6	20,7	0 Stk.
Unterbergla	4,6	22,5	18 Stk.
Kloster	4,6	24,5	7 Stk.
Aibl	4,6	28,6	12 Stk.
Garanas	4,6	29,3	13 Stk.
Osterwitz	4,6	30,2	3 Stk.
Gundersdorf	4,7	30,4	5 Stk.
Gressenberg	4,6	31,6	10 Stk.
Großradl	4,6	32,4	16 Stk.
Bezirksdurchschnitt	4,9	13,0	9 Stk.

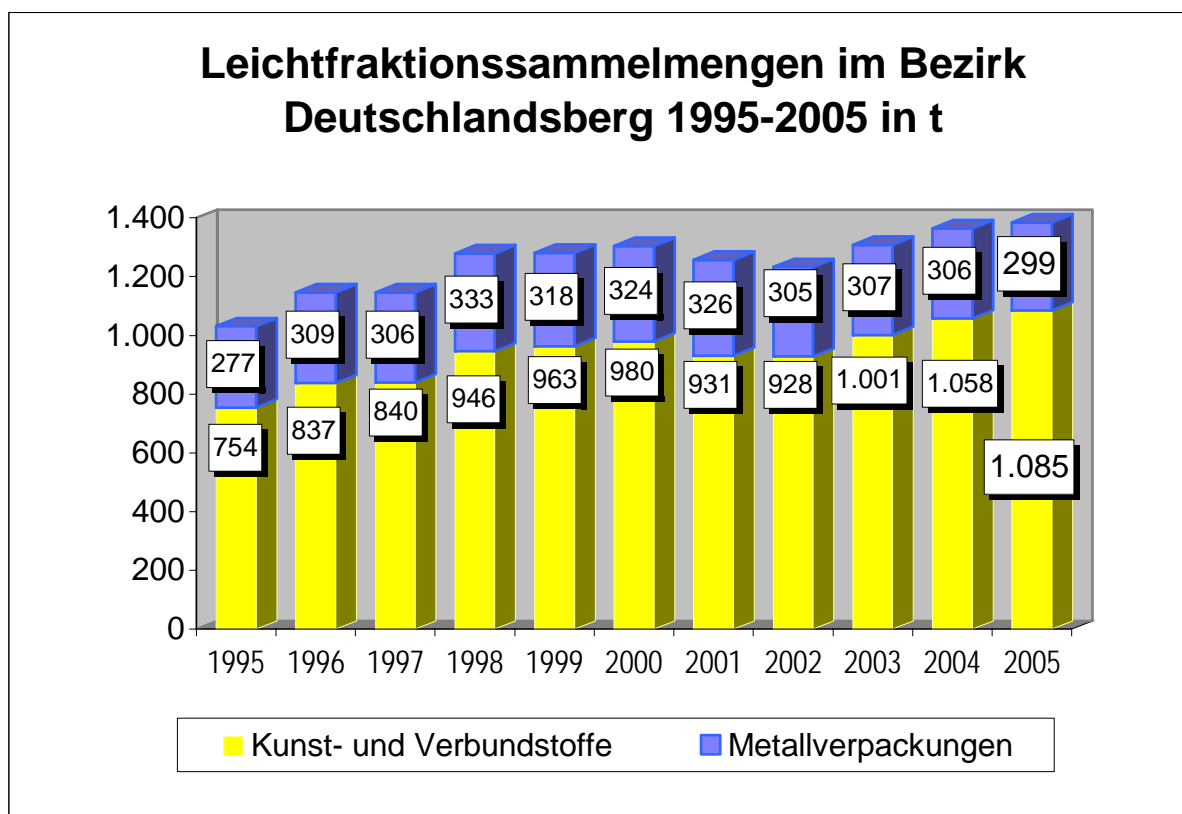
4. Leichtfraktion (Kunststoffverpackungen etc.):

Im Jahr 2005 wurden in unserem Bezirk **1.085 t Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoffen** (18 kg/EW/Jahr) gesammelt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet eine **leichte Zunahme von 27 t bzw. ein Plus von 2,6%**.

Im Jahre 2004 betrug die durchschnittliche Sammelmenge an Kunststoffverpackungen in der Steiermark 18,9 kg/EW a. Damit liegen die Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg hinsichtlich der spezifischen Sammelmenge 2005 in etwa im steirischen Durchschnitt.

Auch bei dieser Fraktion ergeben sich Probleme aufgrund der Verunreinigungen durch die sogenannten **stoffgleichen Nichtverpackungen** (wie z. B. Blumentöpfe, Gartenschläuche, Bodenbeläge, Kinderspielzeug etc.) und **Restmüll**.

Durch Maßnahmen, wie die Beschriftung der „Gelben Säcke“ kann der Grad der Verunreinigung der Sammelware erfahrungsgemäß sehr gering gehalten werden.



5. Bioabfall und Kompostierung:

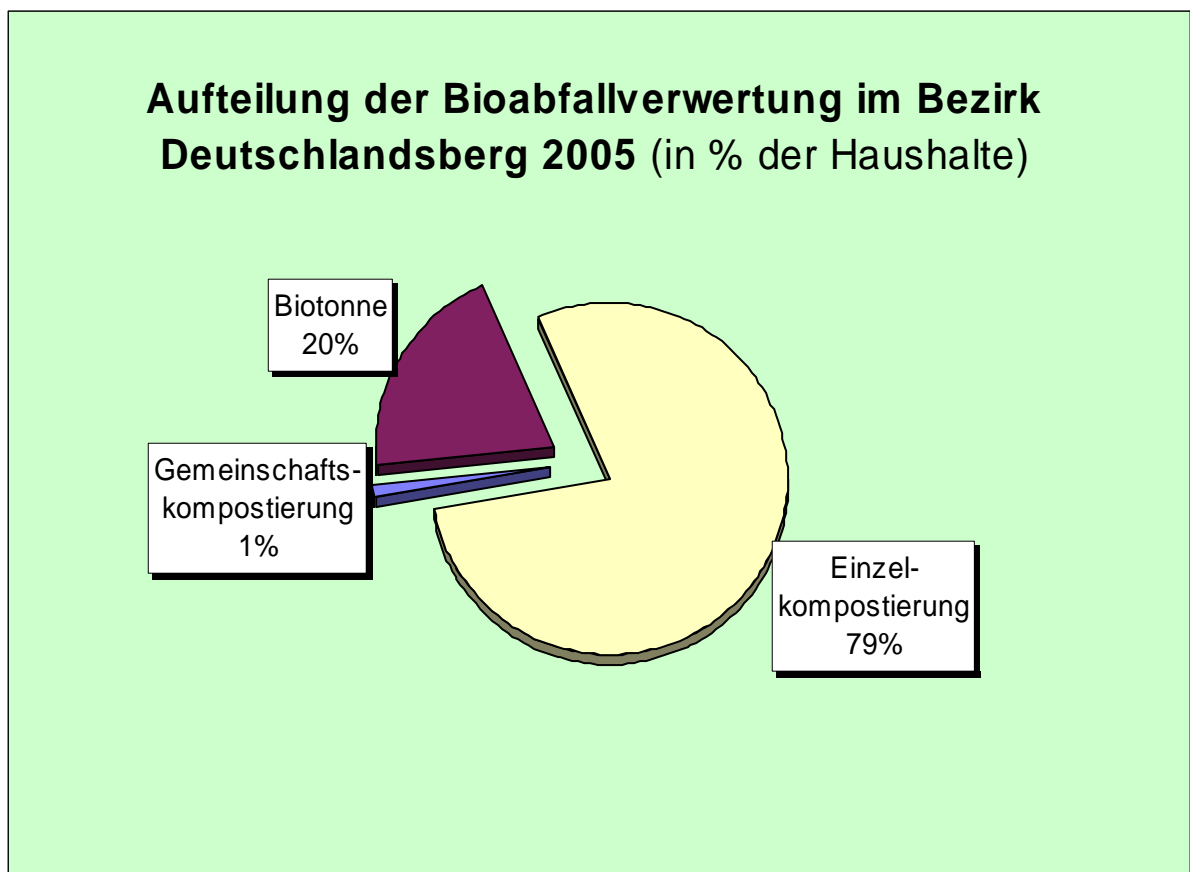
Die Abfallerhebung 2005, welche gemäß Steiermärkischem Abfallwirtschaftsgesetz jährlich durchgeführt wird, brachte hinsichtlich **Bioabfallsammlung** folgendes Ergebnis: In unserem Bezirk wurden im Jahr 2005 **1.948 t Bioabfall** erfasst. Das sind 10% vom Gesamtabfallaufkommen des Bezirkes.

Gegenüber 2004 ist das ein leichtes Minus von 2,1 % bzw. ein Rückgang bei der Sammelmenge um 41 t.

Von insgesamt 20.337 Haushalten des Bezirkes betreiben **218 HH (1 %)** eine **Gemeinschaftskompostierung**.

Rund **4.088 HH (20 %)** sind an eine **Bio-müllabfuhr** angeschlossen.

Von den restlichen **79 %** der Haushalte im Bezirk (**16.031 HH**) wird angenommen bzw. wurde von den Gemeinden angegeben, dass die biogenen Abfälle über eine **Einzelkompostierung** entsorgt werden.



6. Problemstoffsammlung 2005 im Bezirk Deutschlandsberg

Im Einzugsbereich des Abfallwirtschaftsverbandes Deutschlandsberg wurden im Jahr 2005 **298 t Problemstoffe** – das sind die gefährlichen Abfälle aus dem **Haushaltsbereich** - das ist eine Zunahme um **51 t** bzw. **21%** gegenüber 2004.

Die durchschnittliche Sammelmengen beträgt:

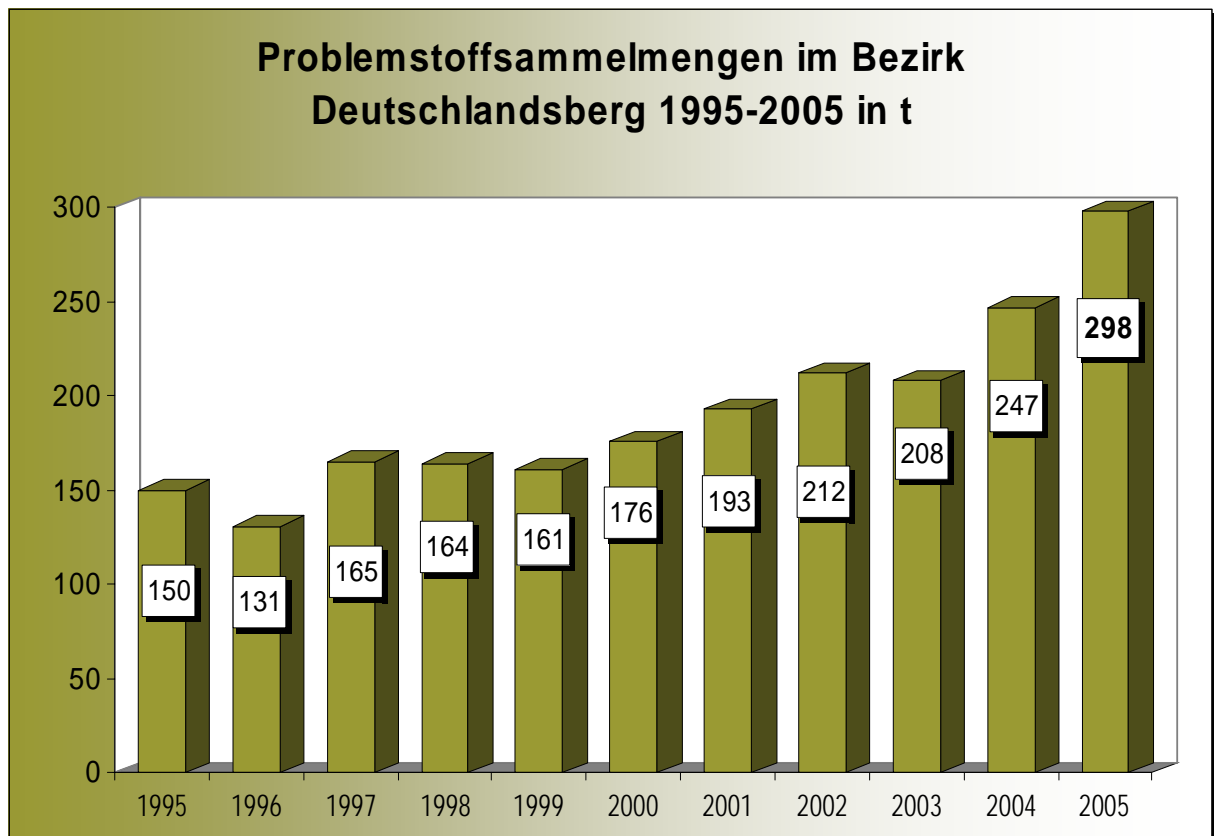
Problemstoffe 4,8 kg/ EW/ Jahr

In dieser Menge enthalten sind alle fünf Kategorien an EAG (Elektro- Alt- Geräten) - **36 t Fernsehgeräte** (bzw. Bildschirme), **52 t Kühlschränke**, **16 t Elektrokleinge-**

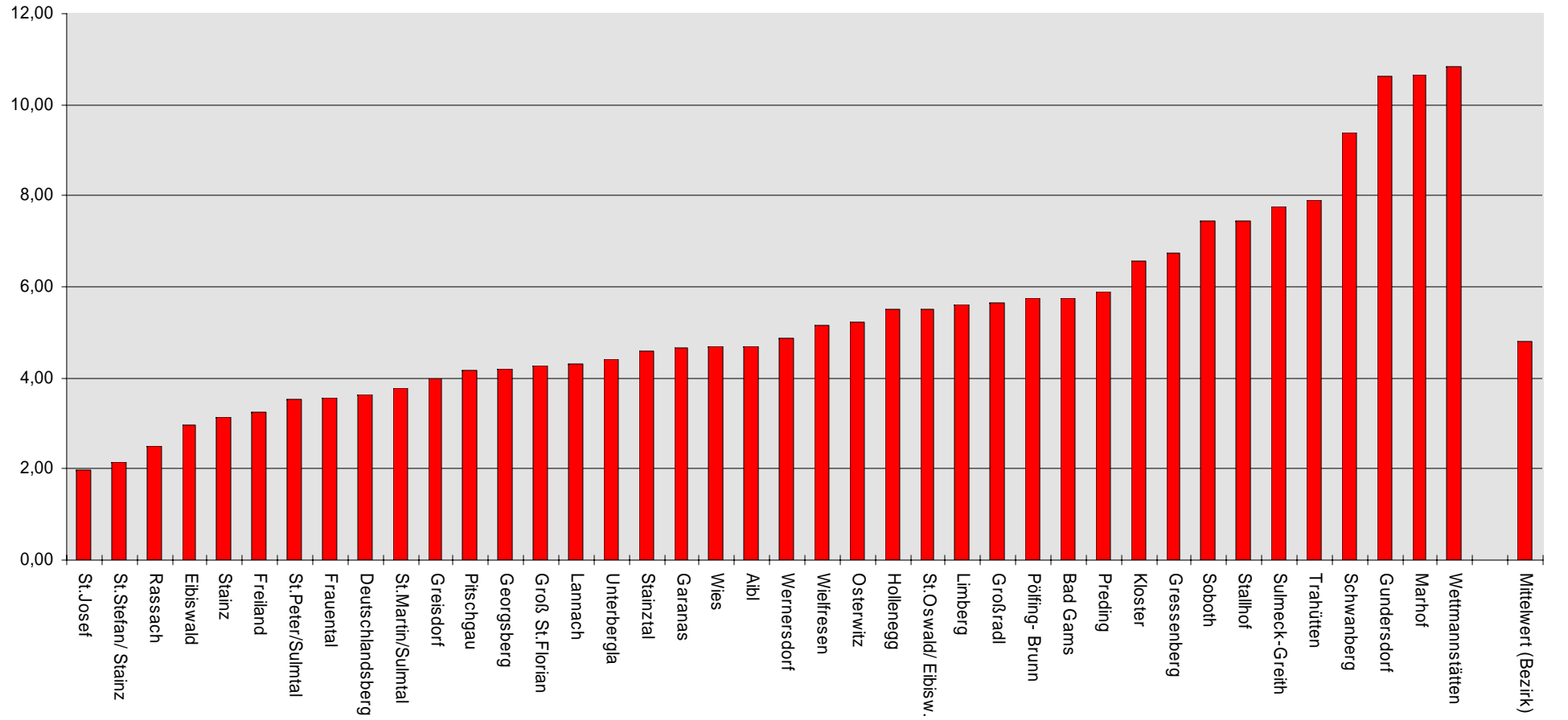
räte, **1 t Leuchtstofflampen** und **4,2 t Elektrogroßgeräte**.

Bekanntlich können Elektroaltgeräte seit August 2005 vom Bürger bei den Gemeinden kostenlos abgegeben werden.

Wie jedes Jahr gibt es auch heuer wieder große Unterschiede hinsichtlich der Menge der gesammelten Problemstoffe. Hier reicht die **Schwankungsbreite** von **1,97 kg/EW/Jahr** (Gemeinde St. Josef) bis **10,83 kg/EW/Jahr** (Gemeinde Wettmannstätten).



Problemstoffaufkommen 2005 im Bezirk Deutschlandsberg in kg/EW/a

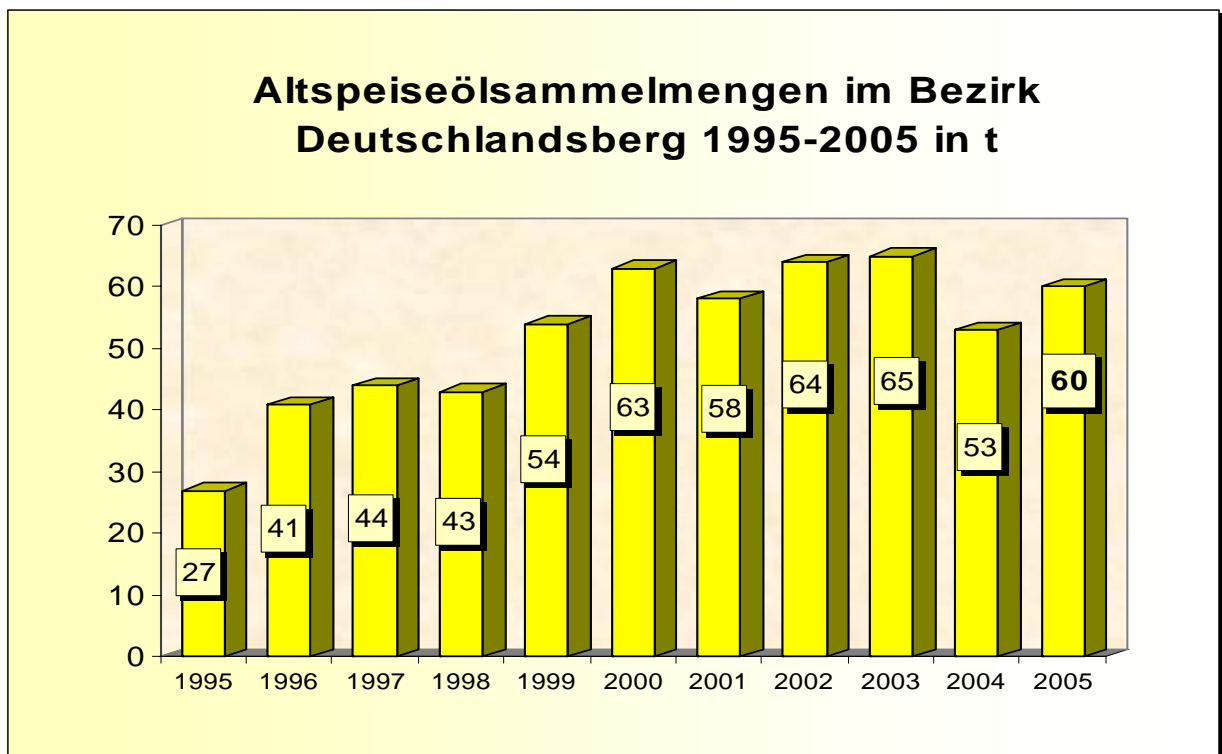


7. ALT- SPEISEÖL- Sammlung

Das **theoretische Sammelpotenzial** von Alt Speiseölen aus privaten Haushalten in der **Steiermark** beträgt rund **3 kg pro Kopf und Jahr**. Ein Drittel davon wird gesammelt, der Rest - ca. 2.400 t/a - wird nicht ordnungsgemäß entsorgt und landet größtenteils im Kanal.

Hergestellt wird Biodiesel in Österreich hauptsächlich aus Ölpflanzen wie Raps oder Sonnenblumen und aus Alt Speiseölen und - fetten.

Biodiesel ist ungiftig, voll biologisch abbaubar, ungefährlich für unser Grundwasser und bei der Verbrennung emissionsarm.



Die Folgen sind Verstopfungen im Kanalnetz, Probleme beim biologischen Abbau in der Kläranlage und damit verbunden ein erhöhter Reinigungs- und damit Kostenaufwand (Die Reinigung verursacht den Gemeinden jährlich rund € 0,5 pro kg Fett).

Alt Speisefett ist Rohstoff für die chemische Industrie sowie für die **Schmierseifen- und Reinigungsmittelproduktion**.

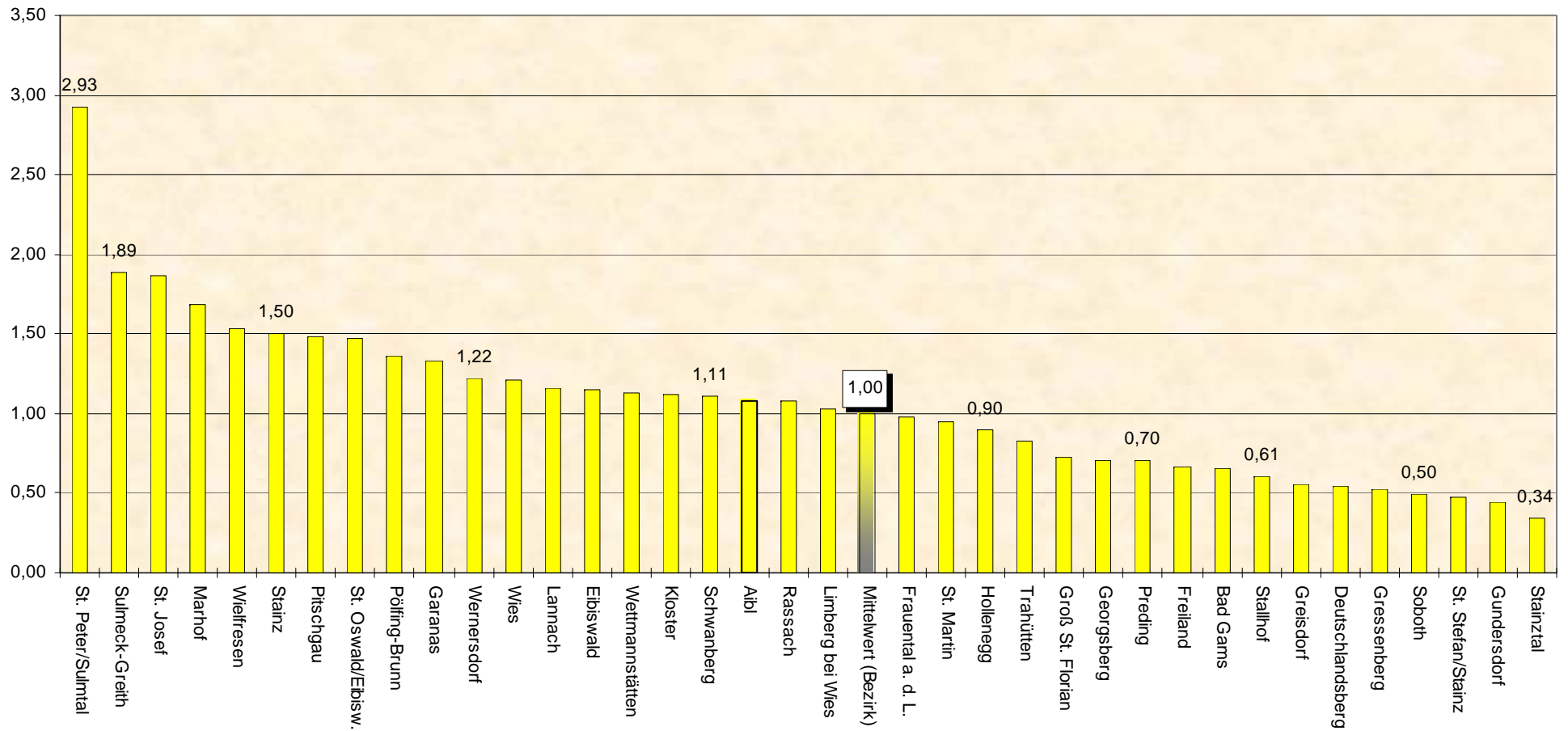
Biodiesel ist die ökologisch unbedenkliche und qualitativ hochwertige Ergänzung bzw. Alternative zu fossilen Treibstoffen.

24 Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg liefern ihre Alt Speiseöle und - fette zur SEEG (Südsteirische Energie- und Eiweißherzeugung reg.Gen.m.b.H), wo aus Alt Speiseölen Biodiesel erzeugt wird.

Sammelergebnis 2005 im Bezirk Deutschlandsberg: 1 kg/ EW Jahr.

Die Gemeinde **St. Peter im Sulmtal** konnte mit **2,93 kg/EW/Jahr** erstmalig das beste Sammelergebnis im Bezirk Deutschlandsberg erzielen.

Altspeiseölsammelmengen 2005
im Bezirk Deutschlandsberg (in kg/EW/a)



Alttextiliensammlung 2005 - Sammelmengen gegenüber 2004 unverändert

Auch im Jahr 2005 wurde die Alttextiliensammlung nur mehr mittels Alttextiliensammelbehälter, welche von den diversen Entsorgungsfirmen aufgestellt und regelmäßig entleert werden, durchgeführt.

Das Rote Kreuz führte seit 2003 seit Jahren keine Alttextiliensammlung mehr durch.

Insgesamt wurden im Jahr 2005 **200 t Alttextilien**, das sind ca. 3,3 kg/EW/Jahr in unserem Bezirk gesammelt.

Damit sind die Sammelmengen gegenüber 2004 praktisch gleich geblieben.

Die Sammelmengen teilen sich folgendermaßen auf: Fa. A.S.A 19,1 t, Fa. Saubermacher 181,3 t.

Silagefolien - Sammelaktion 2006

Die im Mai 2006 bereits zum siebenten mal durchgeführte Sammelaktion brachte wiederum eine Zunahme bei den Sammelmengen. Es wurden über 116.500 kg Silagefolien (+ 13.500 kg gegenüber 2005) von rund 600 Landwirten angeliefert und vom Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg einer thermischen Verwertung zugeführt.

Die Foliensammlung bringt wichtige Vorteile:

- Altfolien liegen nicht in der Landschaft herum
- Folien werden kontrolliert thermisch verwertet (Energienutzung)
- Das „Folienproblem“ wird in guter Zusammenarbeit aller Beteiligten ohne gesetzlichen Zwang gelöst.

Auch für die Zukunft ist an die Fortführung der Silagefoliensammlung gedacht.

Ziel ist es, die Folien möglichst sauber und sortenrein zu sammeln, um einen noch besseren Entsorgungspreis erzielen zu können. Die Verwertung von einer Tonne Folien kostete im Jahr 2006 immerhin 89,- EUR, dazu kommen noch die Kosten für

den Transport von der Sammelstelle zum Verwerter.

Die Kostenersparnis gegenüber der Entsorgung über die Rest- bzw. Sperrmüllschiene ist gesamt gesehen nicht unbedeutend - liegt sie doch bei einem Drittel bzw. bei rd. 7.200,- EUR.

Die Qualität des angelieferten Materials muss allerdings noch verbessert werden. Hier gilt es bei den nächsten Sammelaktionen entsprechende Maßnahmen zu setzen.



Bild: Anlieferung von optimal gebündelten und sauberen Silagefolien


G´scheid feiern – Die neue Festkultur!


Auch Feste belasten unsere Umwelt! Müllberge, Umweltauswirkungen aus der Verwendung "weitgereister" Lebensmittel und das allseits bekannte Verkehrschaos bei der An- und Abreise.


Es geht auch anders! Für G´SCHEIT FEIERN wurden in den Bereichen **Abfall- und Mehrweg, Produkte** und **An- und Abreise** Kriterien erstellt. Um eine Veranstaltung unter dem Motto G´SCHEIT FEIERN durchzuführen, muss sich der Veranstalter schriftlich verpflichten, zumindest den Kriterienbereich „Abfall- und Mehrweg“ zu erfüllen.


Kriterienbereich Abfall- und Mehrweg

Die Verwendung von Metallbesteck, von Porzellantellern und Gläsern oder waschbarer Mehrwegkunststoffbecher bringt jeder Veranstaltung gesteigerte Esskultur und bis zu 90% weniger Abfall!


 Es wird kein Wegwerfgeschirr (Teller, Besteck, Becher) verwendet! Getränke werden aus MEHRWEGgebinden nur in Gläsern ausgeschenkt.

 Wo Gläser nicht verwendet werden dürfen (z.B. aus Sicherheitsgründen auf Sportplätzen), werden waschbare MEHRWEGkunststoffbecher mit Pfand eingesetzt.

 Es werden keine Portionsverpackungen ausgegeben (z.B. Zucker, Ketchup, Milch, usw.).


 Der nicht vermeidbare Abfall wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in den Fraktionen Glas, Papier, Metallverpackungen, Kunststoffverpackungen, Biomüll, Speiseöl und Restmüll gesammelt und umweltgerecht entsorgt.


Vorteile für den G´SCHEIT FEIERN-Veranstalter


 Zufriedene Festbesucher - Durch die Verwendung des Mehrweggeschirrs und der Mehrwegbecher wird die Ess- und Trinkkultur gesteigert. Dadurch kann auch der Umsatz erhöht werden!


 Geringere Kosten.

 Kein Ankauf von Wegwerfgeschirr und Wegwerfbechern.

 Kein Einsammeln und Entsorgen von am Festgelände verstreuten Bechern und Einweggeschirr. Damit werden Personal- und Entsorgungskosten gespart.


 Der nicht vermeidbare Abfall wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in den Fraktionen Glas, Papier, Metallverpackungen, Kunststoffverpackungen, Biomüll, Speiseöl und Restmüll gesammelt und umweltgerecht entsorgt.


 Darüber hinaus besteht durch die Pfandregelung für Mehrwegkunststoffbecher kein Risiko bei Bruch oder Verlust.


 Aktiver Beitrag zum Umweltschutz - bis zu 90% weniger Müll.

Kriterienbereich Produkte


Durch die Verwendung von regional produzierten und verarbeiteten Lebensmitteln (im Idealfall ökologisch von Biobetrieben hergestellt), verbleibt die Wertschöpfung in der Region und die Umwelt wird durch den Wegfall von Transportwegen und Verpackung entlastet.


 Die Veranstalter verwenden nur Lebensmittel, die in der Region (möglichst nahe am Veranstaltungsort) unter natürlichen Gegebenheiten hergestellt und verarbeitet wurden.

 Die Veranstalter beziehen die Lebensmittel nur von Herstellern, die Mitglieder von Produzentenzusammenschlüssen sind (z.B. BIO ERNTE AUSTRIA, Gutes vom Bauernhof, Almo, Styria Beef, Porki). Diese haben Qualitätskriterien festgelegt und unterziehen die Hersteller einer regelmäßigen Kontrolle.


 Die Veranstalter bevorzugen ökologisch hergestellte Lebensmittel, die von Produzenten und Verarbeitern der Bio-Verbände geliefert werden (z.B. BIO ERNTE AUSTRIA, Styria Beef, Biolandwirtschaft Ennstal). Nur diese Betriebe garantieren die ökologische Herstellung und Ver-


arbeitung (z.B. artgerechte Tierhaltung, gentechnikfrei, kein Kunstdünger).


 Auch bei Verwendung von Produkten, die aus klimatischen Gründen nicht in der Region hergestellt werden können (z.B. Kaffee), ist auf soziale Gerechtigkeit für die Produzenten zu achten. Das **TRANS FAIR®** Zeichen garantiert dafür. Zusätzlich bietet TRANS FAIR® auch Produkte aus kontrolliertem Ökologischen Landbau.


 Viele Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung des Speisen- und Getränkeangebotes mit regionalen Spezialitäten.

Vorteile für den G'SCHEIT FEIERN Veranstalter

 Steigerung der Qualität des Speise- und Getränkeangebotes durch kurze Transportwege und bekanntem Herstellungs- und Verarbeitungsumfeld.


 Hohe Akzeptanz in der Veranstaltungsgemeinde. Durch den Ankauf der Lebensmittel bei regionalen Produzenten verbleibt die Wertschöpfung in der Region.

 Zufriedenere Festbesucher durch verbesserte Qualität und Individualität des Speise- und Getränkeangebotes. Dadurch kann auch der Umsatz gesteigert werden!

 Aktiver Beitrag zur Gemeinde- und Regionalentwicklung.

Kriterienbereich An- und Abreise

Durch die Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsmittel, Taxidienste und Fahrgemeinschaften ist ein unbeschwerter Festbesuch ohne Verkehrschaos und Parkplatzsuche garantiert. Damit wird die Umwelt entlastet und auch der beschwingte Festausklang ist gesichert.

 Die Veranstalter bieten Möglichkeiten das Veranstaltungsgelände ohne eigenen PKW zu erreichen (z.B. Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz von Bus und Bahn, Sammeltaxis und Kleinbusse für die "späten" Gäste).



Die Veranstalter bewerben im Rahmen ihrer Veranstaltung die Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel, Taxidienste und Fahrgemeinschaften.

Vorteile für den G'SCHEIT FEIERN Veranstalter



Geringere Kosten durch Wegfall der Bereitstellung und behördlichen Genehmigung von großen Parkräumen.



Vermeidung von Problemen durch Verkehrsbehinderndes Parken auf öffentlichen Strassen (Risikominimierung).



Verbesserung des Erscheinungsbildes der Veranstaltung durch Freihalten des Festgeländes von parkenden Autos. Gerade im ländlichen Raum kommt dadurch die natürliche Umgebung wesentlich besser zur Geltung.



Zufriedenere Festbesucher durch bequeme An- und Abreise. Vor allem Shuttledienste verkürzen Fußmärsche auf Strassen mit verparkten Gehsteigen oder Straßenrändern erheblich und werden besonders von Familien mit Kleinkindern gerne angenommen.



Aktiver Beitrag zum Umweltschutz



Auch Schauspieler August Schmörlzer besucht gerne „G'scheit Feiern“- Feste: "Wir müssen uns auf das Lokale besinnen, damit wir überhaupt global werden können!"

Auch im Bezirk Deutschlandsberg wird g´scheid g´feiert!

Im Jahr 2005 wurden nahezu 20 Veranstaltungen im Bezirk Deutschlandsberg unter dem Motto G´SCHEIT FEIERN durchgeführt.

Insgesamt 15.000 Festbesucher haben G´SCHEIT FEIERN bei diversen Veranstaltungen kennen gelernt.

Das Land Steiermark, FA 19D fördert diese Art zu feiern, wenn die erforderlichen Kriterien eingehalten werden. Insgesamt wurden rd. € 6.800,- an die Festveranstalter ausbezahlt.

Die beiden Umwelt- und Abfallberater des Abfallwirtschaftsverbandes Deutschlandsberg beraten die Veranstalter, kontrollieren die Einhaltung der Kriterien und übernehmen schließlich die Abwicklung der Förderangelegenheiten.

Geschirrspülmobil für den Bezirk

Die Gemeinde St. Stefan hat mit finanzieller Unterstützung durch den AWV Deutschlandsberg und gefördert vom Land Steiermark, FA 19D, ein Geschirrspülmobil angeschafft.

Dieses Geschirrspülmobil wird den Vereinen in und rund um die Gemeinde St. Stefan zur Verfügung stehen aber auch andere Vereine und Festveranstalter im Bezirk Deutschlandsberg können dieses Geschirrspülmobil zu begünstigten Konditionen ausleihen.

Kontaktadresse:

Hr. Peter Bretterklieber
Gemeindeamt St. Stefan ob Stainz
Tel: 03463/ 80221 0